

Grün, Anastasius: Am Pestkordon der Grenzsoldat (1842)

1 Am Pestkordon der Grenzsoldat
2 Mit der Muskete steht,
3 Jenseits des Stroms auf blum'gem Pfad
4 Das Türkenmädchen geht.

5 Dazwischen hin die Donau zieht,
6 Dem Strom des Todes gleich,
7 Der Sel'ge und Lebend'ge schied
8 Und Erd- und Geisterreich.

9 Was drüben blüht, was drüben strebt,
10 Ist für die Andern hie,
11 Als wär's verwelkt längst und verlebt
12 Oder geboren nie.

13 Die Blumen, die dort drüben stehn,
14 Sie sind so fern für ihn,
15 Als hab' er sie im Traum gesehen
16 Im Himmelsgarten blühn.

17 Die goldnen Früchte, die gedrängt
18 Der Fruchthain drüben beut,
19 Für ihn sind sie wie aufgehängt
20 Im Hain der Ewigkeit.

21 Die Türkenmaid, die dort entlang
22 Des schönen Stroms lustwallt,
23 Für ihn wallt sie der Todten Gang
24 In eines Geists Gestalt.

25 Das Leuchten ihrer Augen quillt
26 Durch weiße Schleier vor,
27 Ihm sind's nur Sterne, schimmernd mild

28 Aus weißem Wolkenflor.

29 Da faßt der Sehnsucht tiefe Macht
30 Des jungen Kriegers Herz,
31 Wie's zieht in stiller Vollmondnacht
32 Den Wanderer sternenwärts.

33 Fast meint er einen Blick zu thun
34 In fernes Geisterland,
35 Wenn nicht ganz andre Bilder nun
36 Gar irdisch ihn gemahnt!

37 Auf raschem Pferd der Spahi Zahl,
38 Die dort vorüberbraust,
39 Daß Staubgewölk und Säbelstrahl
40 Und Hufblitz sie umsaust!

41 Der Aga, der im Moosdivan
42 Am Strand die Pfeife raucht,
43 Die als Musketenrohr hinan
44 Des Friedens Salven schmaucht!

45 Da stampft die Flinte der Soldat
46 Zum Grunde unmuthvoll,
47 Daß aus dem Boden am Gestad'
48 Ein banges Dröhnen scholl!

49 »o daß ich steh' bei rüst'gem Leib
50 Hier todt als Grenzepfahl!
51 Wie ein alt Krankenwärterweib
52 Vor einem Pestspital!

53 Die Brücken schlägt', ihr Pontonier,
54 Für Wagen und für Roß!
55 Mit Schiffen her, Tschaikisten ihr,

56 Für Mannschaft und für Troß!

57 Die Schlachten unsrer Väter sind
58 Noch auszukämpfen dort;
59 Ein gutes Christenschwert gewinnt
60 Noch Arbeit fort und fort!

61 Herr Hauptmann, dort von der Moschee
62 Höhnt uns der halbe Mond;
63 Auf, pflanzt das heil'ge Kreuz zur Höh',
64 Das drüben würd'ger thront!

65 Herr Pfaff, manch schönes Haupt umflort
66 In Irrwahns Schleiern seht,
67 Das sich zum Born der Taufe dort
68 Zu beugen brünstig fleht!«

69 An Wundern schwanger geht die Zeit!
70 Wer hätt' es wohl gedacht,
71 Daß solch ungläub'ge Türkenmaid
72 So guten Christen macht?

(Textopus: Am Pestkordon der Grenzsoldat. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40598>)